

Heimatgawe



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

17. Jahrgang 1936.

1. u. 2. Heft.

Inhalt:

Dr. G. Brachmann, Herr Biedermeyer reist	1
Dr. Gustav Eugenbauer, Die gotischen Altäre in der Kirche zu Waldburg, D.-S.	15
Dr. Cornelius Breih, Franz Xaver Sühmayr (1766—1803)	21
Dr. J. Frih, Freistadt und das Sagersche Kriegsvolk (1610)	34
Dr. Hans Commedia, Der Schwerttanz aus Ost-Neumarkt, Mählarviertel	44
Paul Karnitsch, Zwei Hügelgräberfelder bei Kronstorf, Oberösterreich	53

Bausteine zur Heimatkunde:

P. Severin Leidinger, Eine Pastoralinstruktion	61
Dr. Hans Commedia, Diamantene Fischerhochzeit in Traunkirchen	69
Karl Martin Cämar, Johannistrunt	75
Annemarie Commedia, Trachtenbilder aus dem Werke: „Die Hsterr.-Ung. Monarchie in Wort und Bild“	78

Kleine Mitteilungen:

Dr. Viktor Winkler-Hermaden, Das Laienspiel	82
Dr. Adalbert Depiny, Inuvierter Erntedank	87

Buchbesprechungen	92
-----------------------------	----

Mit 16 Tafeln und 3 Abbildungen im Text.

Buchdruck von Max Kislinger, Linz.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsstücke sind zu senden an Dr. Adalbert Depiny, Linz, Volksgartenstraße 22.

Bestellungen und Zuschriften über den Bezug werden erbeten an den Verlag der Heimatgaue Richard Pirngruber, Linz, Landstraße 34.

Preis des Jahrganges postfrei S 6.50.

Alle Rechte vorbehalten.

Pension

in Bad Sighl

Sainzenberg

im ehemaligen Kaiserpark, ganzjährig geöffnet.
Bürgerliche Preise. — Wiener Küche. — 17 gut
ingerichtete Zimmer. Ruhige, staubfreie Lage.

Geschäftsleitung: **S. Mann**



Eine Pastoralinstruktion.

Die folgende Pastoralinstruktion für den Pfarrvikar in Neukirchen stammt aus der Feder des Pfarrvikars P. Bernhard Heindl, der von 1744 bis 1759 die Pfarre Neukirchen bei Lambach leitete. Später wurde er im Stifte Lambach Schaffner, Kastner und Kellermeister und starb hochbetagt am 19. Jänner 1798. Der Nachfolger P. Bernhards wurde der allbekannte erste Mundartdichter Oberösterreichs P. Maurus Lindemayr. Der in der Instruktion so schwer getadelte Mesner und Schulmeister war der Bruder des P. Maurus, Johann Adam Lindemayr. Der Vater des P. Bernhard war der Maler und Hausmeister des Kremsmünstererhauses in Wels, Wolfgang Andreas Heindl, der die Fresken in der Kalvarienbergkirche in Lambach und höchstwahrscheinlich auch im Sommerpfeisale des Stiftes Lambach malte. Die Handschrift dieser Instruktion ist im Pfarrarchive in Neukirchen bei Lambach hinterlegt.

Die Instruktion gibt ein recht anschauliches Bild vom kirchlichen Leben, verschafft auch einige kulturkundliche Einblicke und bringt einige durch die genaue Zeitangabe (1759) willkommene volkskundliche Belege: Opferung der Sebastianskerze, Georgiritt am Sonntag nach Georgi, Räuchern am 5. Jänner, Hervorsegnen der Wöchnerinnen. Der Text ist im Wortlaut wiedergegeben, zum leichteren Lesen sind nur die Großschreibung und die Zeichensetzung vereinheitlicht.

P. Severin Leidingger, O. S. B.,
Neukirchen bei Lambach.

Bericht an den Herrn Vicarium zu Neukirchen, was Selber das Ganze Jahr inn und außer dem Gotts:haus zu beobachten und zu verrichten habe.

Wiewollen ich mich nit anmasse, einen geübten Seelsorger in seinen geistlichen Berrichtungen Maß und Ordnung vorzuschreiben, so habe ich doch mehr

aus Freundschaft und gnyßlicher Lieb, als anderen präjudicirlichen Absichten demselben nur so vill berichten wollen, als er gleich bey seinen Antritt zu wissen verlanget, und des villen Umfragens überhoben seyn möge.

Die Anmerkungen, welche ich hiebey zu desto leichtern Begriff anfiege, betreffen erstlich den ordinari Gottes-Dienst an Sonn und Feyrtagen, Anderten alle extra ordinaren Andachten und Gebräuch. drittens Kinder- und Christenlehren. Virttens Conduct, Hochzeiten und Rinds-Tauffen. Finffstens die Zöch- und Kirchen-Pröbst. Sechstens den Mesner und Schullmaister. Sibentens das Gotts Haus selbst.

Erstlich von denen Ordinariogotsdiensten an Sonn- und Feyertagen ist zu wissen, daß wenig Feyrtag zu gehörigen Sontag im Jahr eintreffen, an welchen ein p. Vicarius von Predigen enthoben ist, wan er doch ansonst seine Schuldigkeit beobachten, dem Volkh einen großen Nutz will verschaffen. Alle Sontäg solle der Gottesdienst zu Neukirchen gehalten werden, jenen allein außgenommen, wan das Fest Petri und Pauli an einen Sonntag eintreffet, wo alsdan der Gottesdienst zu Nischkirchen ist, — weil diese 2 hl. Apostl alda Patroni Ecclesiae sind, item an dem Umbritt zu Nischkirchen. Die Predigen werden auch an jenen Sonntagen nur unterlassen, wan zu Lambach oder Schwanenstadt wird Kirchdag gehalten. Die Lambacherischen Kirchdag sein: am Sontag laetare, und am Sontag Dedicationis Ecclesiae. Item in festo SS. Trinitatis und deren Heiligen Joannis Ev. und Joannis Baptistae. Die Schwanstätterischen aber: am Sonntag nach Lichtmeß, am Sontag nach dem Fest des h. Viti, am Sontag vor Jacobi, am Sontag nach dem Fest Michaelis und am Sontag nach Nicolai. Entlicher wird auch am Sontag quinquagesimae die Predig unterlassen, und bishero gepflogen worden, daß man von der Canzl das Fasten-Patent ablese.

An Feyrtagen ist der Gottesdienst zu Neukirchen den 1. Jenner, als an Neuen Jahres-Fest mit einen Opfergang. Den 6. Jenner als am h. h. 3 Königen-Fest mit einen Opfergang und den 20. Jenner als am Fest des h. Pest-Patrons Sebastiani wird bey dem Georgy-Althar, alwo die Statuen des h. Sebastiani auch stehet, die h. Meß gelesen, bey welcher man opfert, von welchen Opfer als dan ein Wagkerz wird erkauffet, die man das Jahr hindurch zu Ehren dieses Heil. unter dem Gottesdienst anzuzünden pflaget. Die Predig ist aber alzeit unterlassen worden. und hat man nach der Meß ein Gesang gesungen, 5 Batter-unser und Ave Maria gebettet: entlichen der Priester mit einen Gebet zu Ehren des h. Patrons den Beschluß gemacht.

Den 2. February als am Fest der Lichtmeß wird nach der Predig das Wag gewaihet und ist ein Opfergang. Am Sontag quinquagesimae, wie auch die 2 anderen Fastnachtdag ist in der Frühe umb 9 Uhr unter der Meß und nach Mittag umb 2 Uhr ein Rosenkranz mit Aussehung des Hochwürdigst Gutts, wird auch vor und nach dem Rosenkranz alzeit die Benediction gegeben. Am grinen Dunersdag wird umb 9 Uhr der Gottesdienst angefangen, und weillen in dem

Jahr 1754 das Heilige Grab ist aufgerichtet worden, so hat man seithero nach vollendeter Meß das Venerabile processionaliter in das Grab getragen und bey selben ein Gesang gesungen und mit dem Schmerzhafte Rosenkranz den Beschluß gemachet. Am Chor-Freytag ist umb 9 Uhr Frühe die Passions-Predig und nach selber der Schmerzhafte Rosenkranz bey dem Grab sambt einen Passions-Lied. Am Chor-Samstag ist umb halber 9 Uhr die Feiir- und Taufweih, hernach die Meß und nach selber eine Adoration bey dem h. Grab. Auf den Abend umb 7 Uhr wird die Auferstehung processionaliter umb die Kirchen gehalten. Am h. Oftertag ist der gewöhnliche Gottesdienst sambt einen Opfergang und wird nach selber das Fleisch in der Sacristey geweiht. Montag ist nur die Meß, Dienstag aber auch eine Predig.

Am Sontag nach des h. Georgy Fest ist der gewöhnlich Umbritt und wird bey einer jeden Station eine Predig gehalten. In der Bettwochen gehet man den 1. Dag mit der Procession auf Nischkirchen, den 2. aber wird selbe vom hiesigen P. Vicario auf Bachmanning (alwo auch eine Predig) und den 3. nach Lambach geführt.

Am Fest der Himlfahrt Christi ist der Gottesdienst hier zu Neukirchen, man hat aber bishero an diesem Tag niemals eine Predig gehalten.

Am Samstag vor Pfingsten ist die Taufweih wie zu Ostern und dernach eine Meß. Am h. Pfingst-Sontag ist der gewöhnliche Gottesdienst sambt einen Opfergang. Montag eine Meß, Diensdag aber eine Predig. Am Corporis Christi-Fest ist umb 7 Uhr der Gottesdienst ohne Predig.

Am Sontag infra octavam Corporis Christi ist allhier die Procession mit 4 Stationen, alwo die Evangelien laut abgesungen und die gewöhnlichen Benedictiones gegeben werden.

Am Johannis-Fest ist der Gottesdienst alhier, doch keine Predig, weil zu Lambach Kirchdag gehalten wird.

Am Fest des h. Kyliani ist nur eine Meß und zwar darumben, damit die Diensthotten in mayrhof¹⁾ meß hören können. Gemeiniglich umb das Fest Bartholomaei pflegte man mit der Dankagung wegen glücklich eingebrachten Feldfrüchten processionaliter zu gehen und stehet die Procession in der willführ des Herrn Vikarii, wohin er sein Volk will führen.

Im Monath September ist außer denen ordinary Gotsdiensten nichts Sonderliches anzumerken, daß man einmahl die Traidsamblung von der Canzl verkündte, und im October vor dem Abalberonifest die Lambacherische Fleisch und Brod Ausspentung.

Den 1. November, als am Fest aller Heiligen ist weiters außer dem vor-mittagigen Gottesdienst nichts gebräuchig, den 2. aber, als am Gedächtnusdag aller abgestorbenen Christ-glaubigen, ist seithdem als anno 1754 die Toden Capellen erbaut wurde, nach Meß alzeit eine Procession umb den Frenghof²⁾ mit

4 Stationen, nach solcher aber bey der Todten Capellen eine Predig gehalten worden.

Den 6. December als am Fest Nicolai ist alzeit der Gottesdienst zu Neukirchen, doch ohne Predig. In der Heiligen Nacht umb 12 Uhr seind 2 Messen, und an Heiligen Tag ist der gewöhnliche Gottesdienst mit einen Opfergang. Am fest des h. Stephani ist alhier das Patrocinium, mithin auch eine Predig, am Joannis-Fest aber nur eine Meß mit einen Opfergang, nach welcher der Johanswein wird geweiht. Und an unschuldigen Kinder Tag ingleichen die Meß aleinig.

U n d e r t e n s: Von extra ordinari Andachten und Gebräuchen wiß ich weiters keine andere Anmerkung zu machen, als welche ich eines Theills schon üblich angetroffen, oder ander seits heilsamb und auferbaulich zu seyn hab befunden. Will ich demnach so woll jene anführen, die an gewissen Tügen, als auch dise, so zu veränderlichen Zeiten gepflogen werden.

Im Jenner den 5. dito als in Vigilia Epiphaniae wird Nachmittag umb 2 Uhr das wasser geweiht und abents umb 6 Uhr pflaget man in dem Mayrhof, Schull-Haus und Wirths-Haus zu rauchen³⁾).

Den 3. Febr als am Fest des h. Blasij wird der Blasij-segen gegeben und muß selber an vorhergehenden Sonntag verkündet werden. Am Ascher-Mittwoch haltet man umb 9 Uhr die Einäscherung und solle selbe in Dominica Quinquagesimae verkündet werden.

Alle Sontag in der Fasten habe ich nachmittag umb 2 Uhr alzeit eine Fasten-Predig und nach selber einen Creuz-weg mit Aussetzung des Venerabilis⁴⁾ gehalten, welche Andacht ich anno 1754 angefangen und bishero continuiret. Stehet es demnach in eigenem Belieben, ob man solche unterlasse, oder nit: unterdeß muß ich gestehen, daß ich alzeit einen großen Eifer und Andacht nit nur von denen Neukirchnern, sondern auch von Benachbarte erfahren habe.

Die österliche Beichtzeit wird alzeit angefangen am Sambstag vor dem Sonntag Judica⁵⁾ und den darauf folgenden Montag und Dienstag, an welchen Tügen die ledigen Burschen komen pflegen. Am Sambstag vor dem Palm-Sonntag und den darauf folgenden Montag und Dienstag werden die Verheyrathn geruffen. Am Mittwoch nach denen Osterferien aber ist für die Rinder und Presthaffthen der letzte Beicht-Tag bestimmt. An denen 3 letzteren Tügen in der Passionswochen als Griendonnersttag, Chor-Freitag unnd -Sambstag ist nachmittag umb 2 Uhr alzeit eine Bettstund, unter welcher eine Betrachtung von den Leiden Christi vorgelesen, ein Rosen-Kranz gebettet und ein Lied gesungen wird.

Den 9. April wird für Herrn Andre Fugberger, Pfreymaistern zu Misterniz ein Jahr-Meß gelesen. Item den 12. dito für den Adam Schwaiger, Tägellöhnern am Hof. Es ist auch dieses Monath als am 15. dito anno 1757 der Neue Creuzweg aufgerichtet worden, welcher ohne geringsten unkosten des Gottshauses, von ainigen Guttäthern ist gestiftet worden, die sich jedoch ausgebeten, daß doch

monatlich den letzten Sontag dieser Creuzweg mechte gehalten werden, welches auch bis dato geschehen ist.

Den 19. Maij wird für die Rosina Auerin, Ausziglerin am Huemer-Gueth zu Willing eine Jahr-Meß für sie und ihre verstorbene Freundschaft gelesen.

Am Fest der h. Dreyfaltigkeit ist man 3 Jahr nacheinander mit der Procession nach der Paura-Kirchen zu Lambach gegangen, weil diesen Tag alldort Vollkommener Ablass einzuholen ist.

Von Samstag *infra octavam Corporis Christi* bis auf den Donnerstag inclusive wird umb 7 Uhr abents bey Aussetzung des Venerabilis eine Litaney gehalten und vor und nach die Benediction gegeben.

Diese Monath Julio pfleget man alzeit eine Botiv-Procession anzustellen umb Erbitung des göttl. Segens für die Feldfruchten, welche Procession in arbitrio des Herrn Vicarii stehet, wohin er sein Volkh will führen. Den 9. October wird für Herrn Andre Fugberger eine Jahr-Meß gelesen: und pfleget man solche Jahr-Messen alzeit an vorhergehenden Sontagen zu verkündten, damit die Befreundten hiefür erscheinen.

Drittens: Seind die Kinder und Christenlehren das ganze Jahr hindurch so woll an Sonn- und Feyrtagen, als auch Werk-Tagen folgender Massen gehalten worden: Alle Freytag pflegte ich alle Kinder in die schull zu beruffen, das ihnen die notwendigen Glaubens-Articln vorgetragen werden möchten. Umb 2 Uhr nachmittag war sodan Kinderlehr, in welcher ich eines nach den andern examinirte, damit ein jedes Kind gebrüfet würde, wie ihre Capacität beschaffen seye und was sie erlehret haben. An Sonn- und Feyrtagen aber theilte ich meine Christenlehren also aus, daß doch wochentlich eine entweder in der Kirchen, oder auf dem Gey gehalten wurde. In diesen Christenlehren wars mein Entzwey nit so vill auf die Unterrichtung der Kinder als der Erwagenen gerichtet: darumb erklerete ich ihnen anfänglich der Ordnung nach ein Hauptstück christ-catholischer Lehr, und beweiß selbes mit unterschüdblichen Stellen göttl. Schrift und Exempla, durch welche Beweisgründ eine sondere Aufmerksamkeit bey den Anhörenten erhalten wurde. Schließlich examinirte ich die Kinder insgesambt, welche mir langsam, laut, und bedeyt andwortten mußten, damit von den Anwesenden ein jeds alles voll verstehen kunte. Vor der Christenlehr lusse ich ein Gesang vorsingen oder sange es selber, welcher sich auf die vorhabende Christenlehr reimte, nach der Lehr und Examine aber sangen die Kinder dasjenige, welches sie alle außwendig gelehret hatten.

Virtens: Habe ich bey Kinds-Taufen, Conduct und Hochzeiten diesen Gebrauch angetroffen: das man zu Sommerszeit in der Kirch, zu winterszeit aber in dem Schull-Haus zu taufen pflege, und were sehr behutsamb, wan Herr Vicarius zu allen Zeiten die *Olea Sacra*) in seiner Verwahrung behilte, damit solchen keine Unehrentbitigkeit widerfahre, wie es leyder manches mahl zu geschehen pfleget. Für ordinary Kindstauften wird nit mehr, als 15 kr. befallet, für

jene aber, welche zu Ostern und Pfingsten die 2 Feste seind, wird für jede Neutauft⁷⁾ 45 fr. gereicht. Und im Fall ein unelichs Kind zur Tauf sollte gebracht werden, kan Herr Vicarius nebst dem gewöhnlichen Taufgeld 1 fl. 30 fr. für die gebrauchige Straff von dem Vater fordern. Auf die Hebamen truge ich auch ein sorgsames Aug, damit etwan bey denen so genannten Fron-Tausen⁸⁾ nit ein Feller vorbeigehen möchte, sovern sie in denen Notwendigkeit des Sacraments nit genugsamb unterrichtet wären. Die Kindbetherinnen segnete ich vor wenigst verstrichenen 4 wochen keines wegs hervor, weillen ansonst manche wider Gefaz und Ehrbarkeit die andert oder 3. Wochen nit erwarten wollten.

Unterdeß ist für die Benediction nichts zu befallen⁹⁾. Unter denen Conductn ist ein schlechter Unterscheid, ob ein Vermöglicher oder Unvermögllicher zu begraben ist, indem eine allgemeine Taxa für Jedig und Berheyrrathe, Reiche und Arme angesetzt ist, und wird für ein Kind, das einmahl zur Communion gegangen ist, eben so vill als für einen bedachten Kreyßen¹⁰⁾ befallet: die patenschaafft ist 1 fl. und die Befleitung 30 fr., welche letzere auch unterlassen wird, wan nit guttes Vermögen vorhanden. Für ein Kind, das noch nit ein Jahr alt ist, gibt man 15 fr. und für eines zwischen 1 und 7 Jahren 45 fr. Sollte aber zuessellig ein auswertige Person zu begraben seyn, welche zu Neukirchen weder Domicilium noch quasi Domicilium gehabt, so stehet es in Discretionem Herrn Vicarii, was er für die Conducirung will verlangen. Die Hochzeiten seind durch aus gleich; Ist die Braut ein Pfarr-Kind und der Brautigamb nit, so gezimt sich das sogenannte Borersten hieher, sambt dem Examine catechetico und werden Herrn Vicario 15 fr. befallet. Für die Copulation aber sambt der Meß 2 fl. und wan die Hochzeitler vor 10 Uhr nit eintreffen, sondern später kommen, so stehet es in Discretion des Herrn Vicarii, was er nach Beschaffenheit der Zeit und Umstände will von denen Brauth-Leitthen fordern. ich meines Theils habe jenen Brauch gehalten, welcher vorhin ware, neml. umb halb 11 Uhr verlangete ich 30 fr. und nach 11 Uhr 1 fl. Nebst dem ist zu wissen, daß wan ein Pfahr-Kind bloß alhier verkindet, an einen andern Orth aber copulirt wird, Herrn Vicario für den Verkint-Zetl 1 fl. mus gereicht werden, für einen Copulations- oder Tauffchein aber 1 fl. 30 fr.

NB.: von Lösung der Verkint-zetl ist blos alein Nidkirchen und vicissim Neukirchen aus genommen.

F ü n f t e n s: Habe ich auch von Zöch und Kirchenpröbsten eine Anmerkung machen wollen, daß man zu diesem Ambt guth catholische und bescheidene, wirtschaftliche Männer bestellen solle, welche nit auf Interesse und Eigennuz, sondern den Nutzen des Gottshaus bedacht seind: man gibet ihnen zwar Gewalt, Interessen einzufordern, Ausgaben abzuführen, mit der Cassa zu disponiren, doch sollen sie jederzeit dies mit Vorwissen und Einsicht Herrn Vicarii thuen, damit dem Gottshaus kein Schad, und ihne kein üble Nachred und Verantwortung zu wachse: welches gar leicht geschehen möchte, wan Meßner und Zöch-bröbst alein walteten. Zumalen diese manches mall dem Gottshaus für ihre Führen, Gäng,

Bemühungen eine bessere Reith zu machen wissen, als der wirh eine zöch seinen Gästen (non immerito vocantur zöchbröpft), mithin handelt Herr Vicarius sehr behutsamb und vorsichtig, wan er die Capital und Interessen, wie auch das eingekamelte Laßgeld, den Breiß des Samlung-Korns per 15 Mezen genau forschet, ob die Capitalien sicher angeleget, die Interessen zu lichtmeß-zinszeit richtig entrichtet, für die letztere das Geld in den Zöchschrein sich befinde. Die Schuldschein, Rürchen-rechnungen, Amtsfigl sambt der Cassa sollen in den Zöchschrein verwahret seyn, zu welchen Herr Vicarius einen schlißl, der älter Zöchbrobst einen schlißl, und der jüngere Zech-probst einen schlißl haben solle, damit keiner ohne des andern Vorwissen etwas hinein legen, oder heraus nehmen mäge. Allgemeine Befallung haben sie erstlich für das War, weihrauch, und öll, für Processiones, Rürchen-rechnung etc: Herrn Vicario müssen auch für jede Jahrmeß 1 fl., für die Rürchen-rechnung 1 fl., für Kindergeschantnuß 4 fl., Item zum Umbritt 2 fl. 30 kr., zur Fronleichnamsp procession 2 fl. die Neufirchner und 2 fl. die Nischfirchner.

Ihnen Zöchbröpften wird für ihre Bemühung zugestanden: zum umbritt 20 kr., in der Creuzwochen zöhrung zu Pachmanning 3 fl. denen Neu- und 3 fl. denen Nischfirchnern. Die übrigen 2 Täg 1 fl. Bey übergebung der Rürchen-rechnung 2 fl. Zu Ostern, Pfingsten, Weihnachten jedesmahl 1 fl. 30 kr. die sogenannte Feiertag: Suppen. Item zur Traid-Samblung 1 fl. 30 kr., wegen eingebrachten Interessen¹¹⁾ 30 kr., bey Fertigung der rechnung 30 kr. Es werden ihnen auch alle Gäng und Fuhrn zu rathen¹²⁾ erlaubet, welche sie in Angelegenheit des Gottshaus machen, sovern ihnen solche von Herrn Vicarius aufgetragen werden, ansonsten aber Keineswegs, zumallen öfters schon geschehn, daß der Gang mehr gekostet, als die Sach werth ware, die sie gehollet.

S e c h s t e n s: Verdienet auch der Mesner und Schulmaister einen Articl, der woll ist in acht zu nemmen, damit in dem Gottesdienst und Schull nichts verabsaumet werde, und ist notwendig, daß Herr Vicarius mit einen sorgfamen Aug auf beide sehe, ihm öfter seiner Schuldigkeit erinere, wan er es doch nit will so weith kommen lassen, daß der Mesner Herr, und er Mesner und Schullmaister abgeben müsse. Aus der Erfahrung lasset sich am Besten reden und aus denen Vorfällenheiten die beste Prob machen: gehe man nur in die Schull; so wird man entweder lehre Banken, oder außgelassene unwissende Kinder finden, oder man wird selbe bey der Hausarbeit B. G. holz, wasser tragen etc. — antreffen. Man wird hören, wie ein Kind den andern quid pro quo auffage, keinen Schullmaister wird man aber nit antreffen. Die Unterrichtung im Glauben wird den Herrn Vicario so unvermerkt zu geschoben, daß es ein Blinter leicht kennen würde, wan er von Farb urteilen solte. Man wird eine ganze Wochen keinen Catechismus in des Schulmaisters Hand sehen, daß er die Kinder ausfrage, bis entlich der Freitag kommt, da müssen dies die Kinder selbst untereinander tun, schlägt es aber 2 Uhr, dan heist es: Gehet zum Herrn Pfarrer! Will sich demnach Herr Vicarius mit Stillschweigen die Augen mit 5 Fingern

verhalten, so wird selber mir in Kürze das Recht geben müssen, daß zu Neukirchen ein verfertiges Regiment seye und der Herr den knecht abgeben müsse. Mit minder wider ein Gleiches bey dem Gottesdienst und anderen geistlichen Verrichtungen erfahren. Bey der h. Meß würd er manches mahl Meßner und Ministranten abgeben müssen. Bey denen Kinds-Taufen wird man ihm einen zu stellen, der weder „Amen“ oder „Dominus vobiscum“, zu geschweigen andere Ceremonien, verstehet. Man wird auch mit denen notwendigen Materien B. G. wasser, etc: nit scrupulos seyn, ob sie geweiht seynd oder nit, sondern, wan es nur dergleichen ausfihet und geschwind kan her gebracht werden, ist es gut, wan nur der Herr Vicarius davon nichts wisse: und der Mesner nit gesaumet werde, das er sich in Wirthshaus bey der Taufzöhrung einfinden möge. Die Paramenta und andere Kürchensachen werden auch entweder nachleßig gepfleget, oder gar zu Hausnotwendigkeit gebrauchet, ja es werden sogar Hochalthar und Sacristen nit verschonet werden, wo man nit Brot, Fleisch, schmalz etc: dahin bringe undt lange zeit ligen lasse: zu geschweigen andre orthen des Gottshaus, die mit schlechten Hausrath seynt angesteket. Man wird auch in den Freihof²⁾ Schaf, Schwain, Kälber auf die Waid zu weilen finden, wan solcher Mißbrauch von Herrn Vicarius in einen so wohl als andern nit ernsthaft wird abgestellt. Man wird auch mit Conduct und Hochzeiten mit ihm so vertraulich umgehen, daß man ihm wenig Bermög und Bestimmung der Zeit wird überlassen, sondern er wird von dem Mesner treulich überhoben werden, wan er es gestattet. Das Mesnerhaus ist nit minder dem Gottshaus ein beschwerlicher Artiel, indem zu dessen Wirtschafftsovermehrung immer eine Verweiterung wird anverlanget, womit eine größere Unterhaltung erfordert und die unkosten vermehret wird. Komt es aber an auf geringste Bemühung oder besondere Verrichtung, so weiß danach Selber nit, wie hoch er nur seine Anforderung machen, und wäre manches mahl von Nöten, Herr Vicarius verrichtete den Mesnerdienst und lasse den mesner zu Haus auf der Bank ligen, oder im Wirthshaus bey der Pitschen sitzen.

S ü b e n t e n s: Ist es dem Gottshaus ein sehr großer Nutzen, wan Herr Vicarius so wol für das eisserlich als innerliche Geben Sorge traget, die Paramenta alljährig visitirt, die Ausgaben und Empfang genau forschet, sich die Ordnung und Sauberkeit angelegen seyn lasset. Der Opferstoch, Kürchstill, Samblungs-Tafl, Todnbahr-Tuch sind lauter Eigenthumb desselben und müssen die Einkünfften von solchen alljährig verrechnet werden. Für einen Kürchensiz befallet man allgemein 15 kr., für das Todnbahr-Tuch 17 kr., Opferstoch- und Tafl-Geld solle auch am Ioan.-Evangel.-Fest zu Weihnachten gezellet, und für selbes von Herrn Vicario eine Bescheinung ertheilet werden. Item komen alljährig dem Gottshaus 16 Mezen Samblungs-Korn zum Nutzen, welche von Zöchbröpfen verkaufft und dem Gottshaus muß verrechnet werden. Der Uminger-Zehent ist auch ein Eigenthumb desselben, welcher aber den Mesner in partem Salarii überlassen, und von einen Jahr ins andre auf 15 bis 20 fl.

geschäzt wird. Von den Capitalien und Interessen wird Jahrs-Rechnung gründlichen Unterricht erstatten können, wie auch von den ordinary Ausgaben, so alljährig gebräuchig sind, und muß auch das Gottshaus Nischkirchen in ein und andren: in specie Ampl-*St* und Wag die helffte beytragen. Es ist zwar von Nischkirchen einmahl ein Vorwandt gemachet worden vermög des Dells, welches zum h. Grab verwendet wird, diesen Scrupl bin ich aber lang zuvor gekomen, in dem ich gleich anfänglich denen Zöch-Bröbsten aufgetragen, daß sie jenes Samlgeld oder Taslgeld, welches bey den Fasten-Extraordinary-Predigen eingehet, zu denen Unkosten des heiligen Grabs verwenten sollen. Kan also weder in einen noch in andern von Seithen Nischkirchen eine Exception gemachet werden, indem dero gewöhnliche *St*- oder Wag-Beytrag durch die Vermehrung hiesiger Andachten weder vergrößert, noch vermindert ist worden. Auch deren nit mehr sind eingeführet worden als zu Erbauung und Anefserung des Volkhes höchst notwendig scheinen.

Schließlich recommendire ich auch eine genaue Obsorg auf das eingeführte Tischgebeth, den Rosenkranz am Samsdag abents, so wol in dem Gottshaus, als denen Häusern, wie auch jene Catecheses, welche ich durch mein verfaßtes Büchl der Jugend vorgetragen und ich versichere, daß alzeit die Jugend in Examine woll bestehen, die Erwachsenen ehrentbitig, andächtig, und chrislich sich erweisen: in Summa eine gutte Ordnung und Disciplin wird erhalten werden:

welches herzlich winschet

P. Bernardus Heindl, p. t. indignus vicarius m. p.

Neukirchen den 25ten April 1759.

Diamantene Fischerhochzeit in Traunkirchen.

Die Post brachte mir im vergangenen April folgende sauber gedruckte Bottschaft: „Einladung zu der am Sonntag, den 3. Mai 1936, in Traunkirchen stattfindenden Feier der Diamantenen Hochzeit von Karl und Barbara Enichlmayr, Herzoglich Hohenbergischer Fischer i. P. Das Fest wird nach altem Brauch abgehalten und wird gebeten, wenn möglich in alten Trachten daran teilzunehmen. Abfahrt der Hochzeitsgäste zur Jubeltrauung mit Schiffen um ½9 Uhr vormittags vom Hotel ‚Am Stein‘. Nach derselben Hochzeitsfeier im Hotel ‚Am Stein‘. Um Ihren geschätzten Besuch bitten die Veranstalter.“ Schon der Ton dieser Zeilen, noch mehr aber der daran sich schließende Briefwechsel, in dem mich

¹⁾ Heute Mayr zu Neukirchen. — ²⁾ Friedhof. — ³⁾ Räuchern gehn. — ⁴⁾ Monstranze. — ⁵⁾ Passionssonntag. — ⁶⁾ Heilige Ole. — ⁷⁾ Laufe mit dem neugeweihten Taufwasser. — ⁸⁾ Frauentaufen, Wottaufe durch die Hebamme. — ⁹⁾ Keine Stolzgebühr zu entrichten. — ¹⁰⁾ Betagter Greis. — ¹¹⁾ Lichtmeßtag. — ¹²⁾ Rechnen.